



Einleitung: Das neue Feuer, das unser Leben erneuert

In der heiligsten Nacht des Jahres – der Osternacht – erklingt in Kirchen auf der ganzen Welt eine kraftvolle Formel, die wir oft aussprechen, ohne ihre ganze Tiefe zu erfassen: „**Ja, ich widersage!**“

Es ist keine leere Formel und keine bloße liturgische Tradition. Es ist ein **geistlicher Schlachtruf**, eine Treuebekennung und eine radikale Erneuerung unserer christlichen Identität.

Dieser Artikel lädt dazu ein, den tiefen Sinn dieser Worte neu zu entdecken – ihre Geschichte, ihre theologische Tragweite und vor allem, **wie sie zu einem erneuerten Lebensstil werden können**.

1. Geschichte: Woher stammt die Tauferneuerung?

Die Taufe in der frühen Kirche

Schon in den ersten Jahrhunderten galt die Taufe als **neue Geburt**, als wirklicher Eintritt in das Leben mit Christus. Die Katechumenen durchliefen einen langen Weg der Vorbereitung (Katechumenat) und empfingen das Sakrament in der Osternacht – dem **Zentrum des liturgischen Jahres**.

Im Schein der Osterkerze vollzog sich eine **Liturgie des Sterbens und der Auferstehung**: Man starb der Sünde und wurde mit Christus zu neuem Leben erweckt.

Ein wesentlicher Bestandteil des Ritus war die **Absage an den Satan und seine Werke**. Vor dem Taufakt **wandten sich die Täuflinge gen Westen** – Symbol für die Finsternis – und sagten: „*Ich widersage dir, Satan.*“ Dann **wandten sie sich gen Osten** – Symbol für Christus, das Licht – und bekannten ihren Glauben an die Heilige Dreifaltigkeit.

Die liturgische Erneuerung nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil

Mit der Liturgiereform des 20. Jahrhunderts, insbesondere nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil, hat die Kirche die **gemeinschaftliche und geistliche Dimension** der Osternacht neu betont – einschließlich der **Erneuerung der Taufversprechen für alle Gläubigen**. Jedes Jahr erhalten Christen so die Gelegenheit, **zu ihren Wurzeln zurückzukehren**, ihre Entscheidung für Christus **bewusst zu bekräftigen** und **erneut mit der Sünde zu brechen**.



2. Theologische Bedeutung: Warum ist diese Erneuerung so wichtig?

Ein Bund, der lebendig gehalten werden muss

Die Taufe ist nicht bloß ein Initiationsritus. Sie ist **ein heiliger Bund**, der uns mit Christus verbindet, uns in seinen Leib – die Kirche – eingliedert und uns zu Tempeln des Heiligen Geistes macht.

Aber wie jeder Bund braucht auch dieser **Treue, Bewusstheit und Erneuerung**. Die Taufenerneuerung in der Osternacht ist keine bloße Erinnerung – sie ist **ein geistlicher Neustart**, eine **Reaktivierung der Taufgnade** und **eine bewusste Entscheidung** für Christus.

Der geistliche Kampf ist real

Der Apostel Paulus schreibt:

*„Wir wurden ja mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod, damit auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, in einem neuen Leben wandeln.“
(Römer 6,4)*

Dieses neue Leben verlangt die ständige Umkehr und die klare Absage an die Sünde. Die dreifache Frage – „Widersagst du dem Satan?“, „Widersagst du all seinen Werken?“, „Widersagst du all seinen Verlockungen?“ – ist eine **bewusste und mutige Bekennung**, dass wir im Kampf stehen, dass wir **den Weg des Bösen nicht mitgehen wollen**.

3. Praktische Umsetzung: Als Getaufte leben – Erneuert



leben

Wie können wir diese Erneuerung im Alltag leben? Hier eine **geistliche und pastorale Anleitung**, um die Taufverheißung **täglich konkret werden zu lassen**:

A. „Widersagst du dem Satan?“ – Das Böse bewusst ablehnen

- Nimm dir jeden Tag einen Moment für eine kurze Gewissensforschung. Frage dich: Habe ich heute Raum gegeben für Egoismus, Lüge oder Groll?
- Achte auf die kleinen Türen, durch die das Böse eindringt: Verurteilung, unlautere Gedanken, Neid, geistliche Trägheit...
- Verwende Sakramentalien (Weihwasser, Medaillen, Kreuzzeichen) als **tägliche Erinnerung an deine Weihe in der Taufe**.

B. „Und all seinen Werken?“ – Strukturen der Sünde brechen

- Lebe im Alltag authentisch nach dem Evangelium – in deinem Beruf, deinen Beziehungen, deinem Konsumverhalten. Die Taufe verpflichtet zu einem **Lebensstil des Reiches Gottes**.
- Widerstehe den gesellschaftlichen Sünden: Korruption, Ungerechtigkeit, Verleumdung. **Sei ehrlich und integer**.

C. „Und all seinen Verlockungen?“ – Unterscheidung in einer verwirrten Welt

- Nicht alles, was die Welt bietet, ist gut – auch wenn es modern oder populär wirkt. Christsein bedeutet oft, **gegen den Strom zu schwimmen**.
- Pflege das Gebet und den inneren Rückzug, um den Willen Gottes **klarer zu erkennen und ihm zu folgen**.

4. Nach der Osternacht: Die Flamme am Leben erhalten

Die Taufgnade ist kein Funke, der schnell verlöscht, sondern ein Feuer, das genährt werden will. Konkrete Schritte dazu:



1. Tägliche Erneuerung

Beginne den Tag mit dem Kreuzzeichen und Weihwasser. Sprich bewusst:
*„Herr, heute erneuere ich meinen Bund mit dir. Ich widersage dem Bösen und wähle dich
erneut.“*

2. Regelmäßige Beichte

Die Taufe macht uns zu Kindern Gottes – die Beichte **stellt uns wieder her**, wenn wir
gefallen sind. Nutze sie regelmäßig, damit die Gnade **nicht erstickt**.

3. Geistliche Begleitung

Suche einen geistlichen Begleiter oder einen regelmäßigen Beichtvater. Die Taufgnade
wächst **nicht im Alleingang**, sondern in Gemeinschaft.

4. Eucharistisches Leben

Die Eucharistie ist die Nahrung für Getaufte. Die Sonntagsmesse ist **Verlängerung deines
Tauf-„Ja“**. Denn derselbe Christus, der dich in der Taufe gereinigt hat, **nährt dich mit
seinem Leib**.

5. Ein Ruf für unsere Zeit: Licht sein in der Finsternis

In einer Welt, die das Böse relativiert und den Sinn für Sünde verloren hat, ist das **„Ja, ich
widersage“** ein **prophetisches Zeichen**.

Christus zu wählen bedeutet heute, **vielen Dingen „Nein“ zu sagen**, die uns von ihm
trennen: Ideologien, ungeordnete Begierden, Gleichgültigkeit, geistliche Lauheit.

Mehr denn je sind Getaufte dazu berufen, **Licht zu sein**, Hoffnung zu verbreiten und zu
zeigen, dass **ein erneuertes Leben mit Christus möglich und erfüllend ist**.



Schluss: Getauft, um zu siegen – Gesandt, um zu lieben

Die Osternacht ist kein bloßes Ritual. Sie ist **ein Sieg**. Christus ist auferstanden – und er schenkt uns Anteil an diesem Triumph. Wenn du „**Ja, ich widersage**“ sagst, bekennst du: **Meine Geschichte ist verwandelt. Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir.** (vgl. Galater 2,20)

Lebe also als das, was du bist: **Kind Gottes, Lichtträger, Zeuge des Auferstandenen.** Und möge jedes Osterfest **eine echte Erneuerung deiner Seele, deines Engagements und deiner Liebe zu Christus sein**, der den Tod für dich besiegt hat.